

„Wir können einiges voneinander lernen“

Mediziner aus dem Partnerkreis Mytischki zu Gast im Krankenhaus Düren

DÜREN. Dr. Valeriy Yanin, der Direktor des Mytischki Clinical Hospital nahe bei Moskau, sprach von einem vollen Erfolg. Mit seinen ärztlichen Kollegen Dr. Alexey Azarov und Dr. Igor Modin war er nach Düren gereist, um erste Kontakte zwischen seiner Klinik und dem Krankenhaus Düren zu knüpfen.

Zwei Tage lang lernten die russischen Mediziner nicht nur das Dürener Krankenhaus intensiv kennen, sondern stellten auch persönliche Beziehungen her, die auf jeden Fall in Zukunft vertieft werden sollen. „Es gibt einiges, was wir voneinander lernen können und wo sich ein Austausch für beide Seiten lohnt“, resümierte Valery Yanin, als er und seine Kollegen von Dr. Gereon Blum, dem Geschäftsführer des Dürener Krankenhauses, verabschiedet wurden.

Die Klinik, für die Dr. Valeriy Yanin die Verantwortung trägt, liegt im Kommunalkreis Mytischki, der seit 2011 Partner des Kreises Düren ist. Landrat Wolfgang Spelthahn, der die Gäste aus dem Clinical Hospital auch im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens in Düren willkommen hieß, hatte die Verbindung zum kommunalen Dürener Krankenhaus hergestellt. Dort wurde den Gästen zunächst im Rahmen einer Führung das Haus vorgestellt. Und sofort zeigte sich, welch großes Interesse die russischen Mediziner an den administrativen und medizinischen Abläufen in einem deutschen Krankenhaus hatten. Da traf es sich gut, dass im Dürener Krankenhaus Menschen arbeiten, die ihre Wurzeln in vielen Ländern der Erde haben, unter anderem auch in Russland. Einer

von ihnen ist Alexander Diveev, Oberarzt der Urologie im Dürener Krankenhaus. Ohne jede Sprachbarriere konnte er mit den ärztlichen Kollegen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem deutschen und dem russischen Krankenhauswesen entdecken. Da man sich nicht nur rein sprachlich gut verstand, schloss sich Oberarzt Diveev den Gästen abends auch gerne bei einem Brauhaus-Besuch in Köln an. Zuvor hatten Geschäftsführer Dr. Gereon Blum und Christoph Lammertz, Mitglied der Geschäftsleitung, die Gäste näher kennengelernt und großes Interesse an einer Intensivierung der Kontakte auch von Dürener Seite formuliert.

Was den Mediziner aus Mytischki in Düren besonders gut gefallen hat, war die Möglichkeit, an beiden



Sie freuen sich auf weiteren Austausch zwischen den beiden Krankenhäusern der Partnerkreise: (v.l.) Dr. Igor Modin, Dr. Gereon Blum, Dr. Alexey Azarov, Dr. Valery Yanin, Alexander Diveev und Christoph Lammertz. Foto: Krankenhaus Düren

Tagen ihres Besuchs Ärztinnen und Ärzte aus ihrem eigenen Fachgebiet über die Schulter zu schauen. So erhielt Direktor Yanin als Mammaloge einen Einblick in die Frauenklinik des Dürener Krankenhauses. Herzchirurg Dr. Alexey Azarov, der in Mytischki Leiter des Gefäßzentrums ist, lernte unter anderem das Herzkatheterlabor genauer kennen. Und Dr. Igor Modin, Chirurg mit dem Schwerpunkt Onkologie, hatte die Gelegenheit, die deutschen Kollegen in den Operationssälen des Dürener Krankenhauses zu begleiten. „Wir möchten uns für diese Chance sehr herzlich bedanken und freuen uns darauf, den Dürener Kollegen unser Krankenhaus vorstellen zu dürfen“, sagte Dr. Valeriy Yanin zum Abschluss des ersten, aber sicherlich nicht letzten Besuchs im Partnerkreis Düren. (red)